

16. Der Sekretär, so genannt wegen der langen Federn, welche er hinter dem Ohr trägt, unterscheidet sich von allen übrigen Raubvögeln durch die außerordentlich langen Läufe, derentwegen man ihn für einen Sumpfvogel halten möchte. Man hat ihn deshalb auch Kranichgeier genannt. Er ist in den Steppen Afrikas zu Hause und macht sich durch die Vertilgung von Schlangen und anderen Reptilien nützlich.

Eiersammlung.

Auf zwei Tischen sind in neun Glaskästen die vollständigen Gelege vieler einheimischer und mancher ausländischer Vögel untergebracht.

XVI.

Brutvögel des lippischen Landes.

Unseren bewährten Vogellennern den Herren Schacht und Wolff. verdanken wir das unten folgende Verzeichnis der lippischen Brutvögel, d. h. aller der Vogelarten, welche gegenwärtig in unserem Lande brüten also gewissermaßen heimatberechtigt sind oder welche doch nachweislich früher zeitweilig hier gebrütet haben, wie z. B. Storch, Reiher, Birkhuhn u. a. In unserer Sammlung sind mit ganz wenigen Ausnahmen alle diese Vögel vertreten. Der freistehende Glaskransch enthält in seiner oberen Abteilung die Raubvögel, in der unteren Raben, Hühnervögel und Schwimmvögel, von den beiden Schränken an den Wänden der eine oben hauptsächlich Singvögel, unten Sumpfvögel, der andere oben eben Singvögel, unten Spechte, Tauben, Drosseln und Schwalben. Wir müssen hier darauf verzichten, die Gestalt und Lebensweise der einzelnen Vögel zu besprechen. Freunde unserer Vogelwelt finden darüber in den schönen Büchern von Schacht ebensoviel Unterhaltung wie Belehrung.

Verzeichnis der Brutvögel des lipp. Landes.

- | | |
|----------------|------------------|
| 1. Wanderfalk | 5. Wespenbussard |
| 2. Lerchenfalk | 6. Gabelweihe |
| 3. Turmfalk | 7. Habicht |
| 4. Bussard | 8. Sperber |

- | | |
|--------------------------|-------------------------|
| 9. Kornweihe | 56. Gartenammer, |
| 10. Rohrweihe | Ortolan |
| 11. Schleiereule | 57. Rohrammer |
| 12. Waldbohreule | 58. Haubenlerche |
| 13. Sumpfbhreule | 59. Feldlerche |
| 14. Waldkauz | 60. Heidelerche |
| 15. Käuzchen | 61. Baumpieper |
| 16. Ziegenmelker | 62. Wiesenpieper |
| 17. Turmschwalbe | 63. Singdrossel |
| 18. Rauchschwalbe | 64. Misteldrossel |
| 19. Hausschwalbe | 65. Ringdrossel |
| 20. Uferschwalbe | 66. Schwarzdrossel, |
| 21. Schwarzspecht | Amstel |
| 22. Grünspecht | 67. Bachstelze |
| 23. Grauspecht | 68. Gebirgsstelze |
| 24. Großer Buntspecht | 69. Schafstelze |
| 25. Mittlerer Buntspecht | 70. Pirol |
| 26. Kleiner Buntspecht | 71. Nachtigal |
| 27. Wendehals | 72. Blauehlchen |
| 28. Spechtmeise | 73. Rotkehlchen |
| 29. Wiedehopf | 74. Braunelle |
| 30. Rufuß | 75. Gartenrotschwanz |
| 31. Eisvogel | 76. Hausrotschwanz |
| 32. Raubwürger | 77. Dorngrasmücke |
| 33. Rotköpfiger Würger | 78. Gartengrasmücke |
| 34. Dornbreher | 79. Zaungrasmücke, |
| 35. Kleiner Würger | Müllerchen |
| 36. Kolkrabe | 80. Mönch |
| 37. Rabenkrähe | 81. Bastardnachtigal |
| 38. Saatkrähe | 82. Steinschmäger |
| 39. Dohle | 83. Wiesen Schmäger |
| 40. Eichelhäher | 84. Strauchschmäger |
| 41. Elster | 85. Fitis |
| 42. Star | 86. Weidenlaubvogel |
| 43. Kreuzschnabel | 87. Waldlaubvogel |
| 44. Kernbeißer | 88. Drosselrohrsänger |
| 45. Dompfaff | 89. Teichrohrsänger |
| 46. Grünling | 90. Seggenschilfsänger |
| 47. Buchfink | 91. Sumpfschilfsänger |
| 48. Hänfling | 92. Wasserstar, |
| 49. Stieglitz | Wasseramsel |
| 50. Zeisig | 93. Zaunkönig |
| 51. Hausperling | 94. Grauer Fliegen- |
| 52. Baumperling | fänger |
| 53. Girlitz | 95. Trauerfliegenfänger |
| 54. Grauammer | 96. Zwergfliegenfänger |
| 55. Goldammer | 97. Kohlmeise |

- | | |
|---------------------------------------|------------------------|
| 98. Blaumeiße | 114. Großer Brachvogel |
| 99. Tannenmeiße | 115. Flußuferläufer |
| 100. Sumpfmeiße | 116. Kiebitz |
| 101. Haubenmeiße | 117. Waldschnepfe |
| 102. Schwanzmeiße | 118. Sumpfschnepfe |
| 103. Baumläufer | 119. Wasserralle |
| 104. Feuerköpfiges Gold-
hähnchen | 120. Wachtelkönig |
| 105. Goldscheiteliges
Goldhähnchen | 121. Sumpfhuhn |
| 106. Ringeltaube | 122. Bläßhuhn |
| 107. Hohltube | 123. Teichhuhn |
| 108. Turteltaube | 124. Storch |
| 109. Fasan | 125. Reiher |
| 110. Birkhuhn | 126. Rohrdommel |
| 111. Rebhuhn | 127. Stockente |
| 112. Wachtel | 128. Aikente |
| 113. Goldregenpfeifer | 129. Knäcke |
| | 130. Haubentaucher |
| | 131. Zwergtaucher |

Bemerkenswert sind unter den Vögeln unseres Landes einige ungewöhnlich gefärbte Exemplare; so sieht man in dem freistehenden Schranke eine Rabenkrähe mit weißem Gesicht und weißen Schwingen, in dem ersten Wandschrank neben einem normal gefärbten einen weißen Star, ebenso einen weißen Baumpieper, und in dem zweiten eine weiße Haus-
schwalbe, zwei fast ganz weiße Sperlinge und eine zum größten Teil weiße Amsel. Im Gegensatz dazu sind ein Dompfaff und ein Sperling schwarz gefärbt.

Nestersammlung.

Die Vogelnester, welche das Museum besitzt, und die fast ausschließlich aus unserem Lande stammen, sind in sechs Schaukästen an den Wänden untergebracht. Im ersten findet man das lose aus kleinen Nadelholzweigen hergestellte Nest des Kreuzschnabels und mehrere der festgefügt und mit Bindematerial an den Baumzweigen befestigten Nester des Pirols, im zweiten die überwölbten Nester des Zaunkönigs — Backöfchen nennt sie unsere Jugend —, von denen der oder die Erbauer eins in einem Garnbunde angelegt haben. Ueber diesen Schaukästen hängt an der Wand ein Hirschgeweih, welches ehemals auf dem Flur des Gestütswärterhauses in Lopshorn hing, und das eine Rauchschwalbe zu ihrem Nestbau gewählt hatte.

Im vierten Schaukasten sieht man in einem kleinen Vogelbauer ein Nest der Hauschwalbe. Herr Schacht, welcher es dem Museum geschenkt hat, schreibt darüber in seinem Buche

über die Vogelwelt des Teutoburger Waldes: Ein schönes Beispiel echter Elternliebe eines Hauschwalbenpaares erlebte ich im Sommer 1860. Dieses baute nämlich unter einem vorstehenden Balken am Nachbarhause ungestört sein Nest. Als nach einigen Wochen die Jungen halb erwachsen waren, stürzte das Nest plötzlich zur Erde, doch blieb die Brut unbeschädigt. Ich erbarmte mich der unmündigen Kleinen und hing sie in einem hölzernen Vogelbauer (sog. Harzbauer), aus dem ich seitwärts zwei Sprossen zum Durchgang für die Alten genommen, am Hause auf. Die Alten flogen sogleich futtertragend ab und zu. Nach einigen Tagen wollte ich einmal nachsehen, wie es mit den Jungen stehe, und siehe! die treuen Eltern waren nicht nur für Nahrung besorgt gewesen, sondern hatten auch ihren Kindern den nötigen Schutz gegen Witterungseinflüsse angedeihen lassen, da sie das Bauer von allen Seiten mit Lehm vermauert hatten.

XVIII.

Insekten.

An einer der Wände ist in zehn Kästen eine Sammlung der in Deutschland vorkommenden Schmetterlinge untergebracht. Diese Sammlung verdanken wir dem jetzt verstorbenen Tischler Müller in Horn, der die sämtlichen Schmetterlinge mit großer Liebe selbst gesammelt, zum Teil aus Raupen und sogar aus Eiern gezüchtet hat. Ein Gegenstück dazu bilden zehn weitere Glaskästen mit exotischen Schmetterlingen aus Brasilien, Zentralamerika, Afrika und Indien. Bei eingehender Betrachtung wird man an der Farbenpracht dieser Tiere seine Freude haben, besonders fallen die großen glänzend blauen Morphoarten ins Auge, weniger auffallend, aber nicht minder schön sind zahlreiche Schillerfalter. Weiter wird man bemerken, daß manche Typen, die uns aus unserer Heimat wohl bekannt sind, mit mehr oder weniger großen Abweichungen auch in jenen fernen Ländern vorkommen, so Schwalbenschwanz und Segelspike, Kohlweißling und Zitronenfalter.

Zwei weitere große Glaskästen über den beiden Seitentüren (rechts) enthalten in reizvoller Zusammenstellung farbenprchtige brasilianische Käfer und Schmetterlinge; in einem dieser Kästen sind zwei große Vogelspinnen von den Käfern eingerahmt. Zwischen den beiden Seitentüren findet man ferner einen mit „Mimicry“ bezeichneten Kasten. Man versteht unter Mimicry bekanntlich die Eigenschaft vieler Tiere, sich durch Gestalt und Färbung ihrer Umgebung anzupassen, so daß sie von dieser nur schwer zu unterscheiden sind. Besonders interessant ist in dieser Beziehung ein bunter Falter